Salzburger Nachrichten

Der **Sound** der jungen Szene

Jubiläum. Seit 2004 gibt das Jazzit eine CD-Reihe mit Musik Salzburger Bands heraus. Die CD Nummer zehn kommt von „Peter, Lois & Lukes".

CLEMENS PANAGL

SALZBURG (SN). Wo es ums große Geschäft geht, da werden der CD seit einigen Jahren keine guten Zukunftsprognosen gestellt. In vielen Nischen allerdings ist der Tonträger immer noch unverzichtbar. Zum Beispiel, wenn eine junge Band Radiostationen oder Veranstalter auf ihre Musik aufmerksam machen will. „Eine professionell gemachte CD ist da immer noch die beste Visitenkarte", sagt Andreas Neumayer, Chef des Salzburger Jazzit:Musik:Club.

Um junge Musiker zu fördern und zu dokumentieren, was im Umfeld des Salzburger Clubs wächst und gedeiht, hat Neumayer 2004 eine eigene CD-Reihe ins Leben gerufen: die Jazzit Edition. Das eben erschienene Album „What Really Happens in a Molehill" des jungen Salzburger Quartetts „Peter, Lois & Lukes" (s. Kasten) als Gast ist die zehnte Veröffentlichung der Reihe. Am Freitag wurde die CD live im Jazzit präsentiert.

Mit dem New Yorker Vibrafonisten Tim Collins hat das Salzburger Quartett einen internationalen Gast an Bord.

> Auch nach dem Jubiläum wird die Reihe fortgesetzt.
>
> **Andreas Neumayer,** Jazzit

Aber auch frühere CDs der Edition wiesen über lokale Jazz-Zirkel manchmal weit hinaus. So hat etwa die Jazz-Hip-Hop-Bigband S. K. Invitiational ihr Debütalbum in der Jazzit Edition herausgebracht. Die Songs wurden nicht nur auf FM4 gespielt. Das Kollektiv aus Jazzern und Rappern hat es längst in die großen Hallen geschafft. Und auch die Salzburger Alternative-Matadore The Merry Poppins, die mittlerweile Tourneen nach Israel oder Ägypten hinter sich haben, veröffentlichten ihr Debüt in der Jazzit-Reihe.

CD-Krise hin oder her: Weitergehen werde es nach dem Jubiläum mit der Reihe auf jeden Fall: „Es gibt bereits wieder einige Ideen für neue, spannende Alben", sagt Andreas Neumayer.

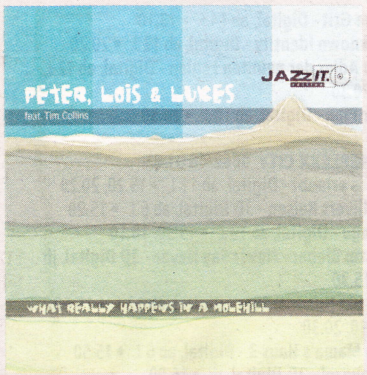
Klare Sache im Dickicht des Sounds: „Peter, Lois und Lukes". Bild: SN/LACKINGER (JAZZIT)

Daten & Fakten

Ausgeklügelte Bauweise

Klavier, Bass, Schlagzeug und Posaune: Die Besetzung des Quartetts von Lukas Kletzander, Lukas Kranzelbinder, Peter Traunmüller und Alois Eberl ist nicht das einzig Ungewöhnliche an dem Debütalbum „What Really Happens in a Molehill". Auch die musikalische Reife, mit der die Mittzwanziger ans Werk gehen, bescheinigt die Stärken der vier Musiker. Tim Collins sorgt am Vibrafon für eine Erweiterung der Klangzone.

Die Improvisationen beweisen Souveränität und Lockerheit, aber auch ein klassisches Werk-Bewusstsein klingt schon im eröffnenden „Blues in C-Moll" durch. Er trägt den Zusatz „Opus 8". Durchdacht kommen auch Form und Thema im zweiten Stück „London Pie" an. Dass man ihm die ausgeklügelte Bauweise zunächst



gar nicht anhört, ist ein Merkmal großen Kompositionsgeschicks. „A Little Piece for In Between" bringt dafür im Stil einer freien Fantasie Ruhe ins Spiel, bevor der „Cong for Camillo" wieder an der Tempo-schraube dreht.

Wer die Livepräsentation am Freitag versäumt hat, kann sich auch auf CD von den Bühnenqualitäten des Quartetts überzeugen: Zwei Songs sind Livemitschnitte.

SALZBURGER NACHRICHTEN, 21. MÄRZ 2011